



Sammlung Theaterzettel

Erste musikalische Akademie im großen Saal des Hoftheaters

1858-12-04

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

Samstag, den 4. Dezember 1858.

**Erste
musikalische Akademie**

im
grossen Saale des Hoftheaters.

Erste Abtheilung:

SYMPHONIE in C moll,

von Beethoven.

Zweite Abtheilung:

1. Concert für das Violoncell von Golttermann, vorgetragen von Herrn Brinkmann.
2. Quintett aus dem 42ten Psalm von Mendelssohn, gesungen von Frau Deek, und den Herren Schlösser, Rocke, Stepan und Ditt.
3. Souvenir de Spa, Fantasie für Violoncell von Servais, vorgetragen von Herrn Golttermann.
4. Romanze und Arie aus Euryanthe von Weber, gesungen von Herrn Schlösser.
5. Fantasie für Klavier, Chor und Orchester von Beethoven. Die Klavierpartie vorgetragen von Herrn Herrmann Levi, die vorkommenden Soli gesungen von Frau Deek, Frau Wlczek, Fr. Schönauer und den Herren Schlösser, Rocke und Stepan.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

Man kann sich für die vier Akademien noch zu 3 fl. abonniren: bei den Herren Heckel und Frisch, und Abends an der Kasse.

Text zu Nr. 5.

Schmeichelnd, hold und lieblich klingen
Unser Lebens Harmonie'n,
Und dem Schönbheitsstimm entschwingen
Blumen sich; die ewig blüh'n.

Fried' und Freude gleiten freundlich,
Wie der Wellen Wechselspiel;
Was sich drängte rauh und feindlich,
Ordnet sich zu Hochgefühl. —

Wenn der Töne Zauber walten
Und des Wortes Weihe spricht,
Muß sich Herrliches gestalten,
Nacht und Stürme werden Licht.

Auß're Ruhe, inn're Bönne
Herrschen für den Glücklichen,
Doch der Künste Frühlingssonne
Läßt aus beiden Licht' entstehen.

Großes, das in's Herz gedrungen
Blüht dann neu und schön empor.
Hat ein Geist sich aufgeschwungen,
Haltt ihm stets ein Geisterchor:

Nehmt denn hin, ihr schönen Seelen
Froh die Gaben schöner Kunst;
Wenn sich Lieb' und Kraft vermählen,
Lohnt den Menschen Göttergunst.

Aus dem 42ten Psalm.

Sopran-Solo. Mein Gott, betrübt ist meine
Seele in mir, darum ge-
denke ich an Dich! Deine
Fluthen rauschen daher, daß
hier eine Tiefe und dort eine
Tiefe brausen; alle Deine
Wasserwogen geh'n über mich.

Quartett. Der Herr hat des Tages verheißen,
und des Nachts singe ich zu ihm
und bete zu dem Gotte meines
Lebens.

Sopran-Solo. Warum hast Du meiner
vergessen? Warum muß ich
so traurig geh'n, da mein
Feind mich drängt.

Ensemble. (Wiederholung des Textes.)

Man kann sich für die vier Aachenien noch zu 3 R. abonniren: bei
dem Herren Hecker und Trisch, und Abends an der Kasse.